



Rechenschaftsbericht UFSP Ethik für das Jahr 2010

1. Zusammenfassung

Im Berichtsjahr wurden im UFSP Ethik insgesamt 38 Forschungsprojekte bearbeitet, der Hauptteil davon entfiel auf das im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossene *Graduiertenprogramm für interdisziplinäre Ethikforschung 2007 – 2010* (GP 1) mit 15 Projekten und auf das neu gestartete *Graduiertenprogramm für Gerechtigkeit in praktischen Kontexten 2010 – 2013* (GP 2) mit 16 Projekten.

Das Netzwerk *Menschenwürde in praktischen Kontexten* hat erste Ergebnisse generiert. Es trägt dazu bei, die Forscher/innen am UFSP und am Ethik-Zentrum über einen thematischen Fokus besser zu vernetzen.

Der grösste Teil der Ressourcen des UFSP floss in die Nachwuchsförderung. Neben dem Geschäftsleiter und der Verwaltungsassistentin waren ausschliesslich Doktoranden/innen und Postdocs angestellt.

Im Berichtsjahr fand die zweite Evaluation des UFSP durch den Beirat statt. Die sehr positiv ausgefallene Evaluation („Der UFSP hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Leistungsbilanz vorgelegt. Man muss heute feststellen, dass Zürich zweifellos in Fragen der Ethik der zentrale Ort in der Schweiz geworden ist.“) mündet in die Empfehlung an die Universitätsleitung, den UFSP Ethik auch während einer dritten Phase von 2013 – 2016 weiter zu führen.

Die Aktivitäten der 4 Lehrstuhlinhaber/in des Ethik-Zentrums, die am UFSP beteiligt sind, werden nicht hier, sondern in den jeweiligen akademischen Berichten aufgeführt.

Datum: 15.3.2011

Markus Huppenbauer (Geschäftsleiter)



2. Zielerreichung

2.1. Zielvorgabe

Der UFSP Ethik orientiert sich immer noch an den Zielen, welche im UFSP-Konzept von 2004 formuliert wurden:

1. Die Ethik soll stärker als bisher in die Forschung anderer Disziplinen an der Universität Zürich integriert werden. Hierzu soll ein Graduiertenprogramm für interdisziplinäre Ethikforschung aufgebaut werden.
2. Es soll die fachspezifische Grundlagenforschung im Bereich der philosophischen und theologischen Ethik gefördert werden.
3. Längerfristig soll die Rolle des Ethik-Zentrums im Blick auf wissenschaftliche und öffentliche Dienstleistungen ausgebaut werden.
4. Neben diesen Zielen aus dem Jahre 2004 hat der Beirat des UFSP 2008 empfohlen, die interne Vernetzung zu verstärken, um so nach aussen eine höhere Visibilität zu erzielen.

2.2. Wo stehen wir heute?

Im Berichtsjahr fand die zweite Evaluation des UFSP durch den Beirat statt. Die sehr positiv ausgefallene Evaluation („Der UFSP hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Leistungsbilanz vorgelegt. Man muss heute feststellen, dass Zürich zweifellos in Fragen der Ethik der zentrale Ort in der Schweiz geworden ist.“) hält im Bericht des Beirates an die Universitätsleitung vom Juli 2010 fest: „Die Pläne für die 2. Phase [des UFSP] sind sehr konkret und laufen gut an.“

Im Folgenden werden im Hinblick auf die Übersichtlichkeit dieses Rechenschaftsberichtes nur die wichtigsten Tätigkeiten und Ereignisse aufgeführt.

Zielvorgabe 1: Graduiertenprogramm

Das *Graduiertenprogramm für interdisziplinäre Ethikforschung* (2007 – 2010, GP 1) wurde nach dreijähriger Laufzeit erfolgreich beendet. Die Teilnehmenden stammten aus der Medizinischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Wirtschaftswissenschaftlichen sowie der Philosophischen Fakultät der UZH. Das Ziel, die Förderung der Ethikforschung in anderen Disziplinen, ist also erreicht worden. Von einem Erfolg kann nicht nur wegen der grossen Anzahl von Publikationen gesprochen werden, sondern auch deswegen, weil die Teilnehmenden des GP 1 während der drei Jahre dauernden Förderung gelernt haben, ethische Probleme zu erkennen, zu analysieren und in interdisziplinären Kontexten einer Lösung zuzuführen. Sie bringen diese Ethikkompetenz nun in ihre Herkunftsdisziplinen ein.

Von den sechs Doktoranden/innen konnten drei 2010 ihre Dissertation (also innerhalb von etwas mehr als drei Jahren) abschliessen. Bei den anderen drei wird dies 2011 der Fall sein. Bei den abgeschlossenen Promotionen handelt es sich um je eine Promotion an der Philosophischen (Franziska Felder), der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen (Adrian Jäggi) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Dominic Roser) der UZH. Eine zu Beginn des GP 1 gelegentlich geäusserte Befürchtung, die Qualität der Arbeiten würde unter der Doppelbelastung



(Exzellenz in der Herkunftsdisziplin und Ethikkompetenz) leiden, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet.

Von den 15 im GP 1 Geförderten werden 2011 neun Personen weiterhin wissenschaftlich, vier Personen in ausseruniversitären Berufsfeldern tätig sein und bei zwei Personen ist diese Frage noch offen. Fünf von sechs Doktoranden/innen des GP 1 planen ein Postdoc aufzunehmen.

Zur Veranschaulichung des Erreichten seien drei typische Projekte hier eigens vorgestellt.

Adrian Jäggi hat zum Thema „The Biology of Moral Behavior“ in Anthropologie an der Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultät (bei Prof. van Schaik, Ethikbetreuung durch Prof. Fischer) promoviert. Er ist seither, finanziert durch ein Stipendium für angehende Forschende des Schweizerischen Nationalfonds, als Postdoc am Anthropology Department der University of California Santa Barbara und arbeitet in einem Projekt zu einem Volk bolivianischer Ureinwohner, die noch weitgehend isoliert leben.

Anna Deplazes hat nach einer Promotion am Institut für Biochemie (IBC) an der ETH Zürich als Postdoc zu ethischen Fragen der Synthetischen Biologie geforscht. Sie hat unterdessen ein Philosophiestudium begonnen und arbeitet am Institut für Biomedizinische Ethik an einem Projekt zur Synthetischen Biologie und den damit verbundenen Fragen zur Definition und „Erschaffung“ von Leben im Rahmen des SYBHEL (Synthetic Biology for Human Health: Ethical and Legal Issues) Projekts des FP7 (7. Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung der Europäischen Union).

Adrian Müller hat nach einem Doktorat in theoretischer Physik an der UZH einige Jahre im Bereich der Umweltökonomie (besonders Energiepolitik und Ökonomie) und im GP 1 als Postdoc zu Fragen der Verantwortung im Bereich der Umweltökonomie gearbeitet. Seit 2009 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL) in Frick und betreut dort Projekte zu landwirtschaftlichen Anpassungsstrategien an den Klimawandel.

Das bei drei Postdoc-Projekten ursprünglich formulierte Ziel, eine Habilitation anzustreben, hat sich aufgrund der zeitlich intensiven Ethikausbildung und der knappen Zeitspanne von drei Jahren als nicht realistisch erwiesen.

Die Interdisziplinarität am UFSP hat analog zu derjenigen, die im Ethik-Zentrum gegeben ist, zwei unterschiedliche Facetten. Einerseits kommt es im Rahmen des UFSP und seiner Vernetzung mit den Projekten des Ethik-Zentrums zum interdisziplinären Austausch zwischen den klassischen Ethikdisziplinen Philosophie und Theologie. Andererseits – und dieser Aspekt war vor allem in der ersten Phase des UFSP Ethik (2005-2008) von sehr viel grösserer Bedeutung – kommt es zum interdisziplinären Austausch zwischen der Ethik und anderen Disziplinen (Medizin, Biologie, Umweltwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften usw.). Aus Gründen der besseren Anbindung der einzelnen Projekte an die Ethiklehrstühle wurde diese Interdisziplinarität im GP 2 ab 2010 zugunsten der Aufnahme von ethikfachspezifischen Projekten in Absprache mit der Universitätsleitung etwas reduziert.

Aus rund 120 Bewerbungen wurden im Frühjahr 2010 die Teilnehmenden des *Graduiertenprogramms Gerechtigkeit in praktischen Kontexten* (2010-2013, GP 2) selektioniert. Aufgenommen wurden schlussendlich 16 Personen (mit insgesamt 750 Stellenprozent: 8 Doktoranden/innen, 8 Projekte nicht unmittelbar aus dem Kernbereich der Philosophie oder Theologie). Diese Zusammensetzung ist durch eine für alle Disziplinen offene Ausschreibung entstanden. Aus diesen Bewerbungen wurden die besten Projekte ausgewählt.



Ziel der zweiten Durchführung eines GP ist eine engere thematische Vernetzung der Projekte untereinander (vgl. dazu mehr in Abschnitt 3.1.), sowie eine bessere Anbindung ans Ethik-Zentrum als in der Durchführung 2007-2010. Zwei Projekte zu Fragen der ethischen Methodologie (Projekte von Georg Brun und Christoph Baumberger unter der Leitung von Prof. Schaber) werden zudem in Kooperation mit der Gruppe Umweltphilosophie am Institut für Umweltentscheidungen an der ETH Zürich (Leitung: Prof. Hirsch) durchgeführt.

Im Unterschied zur Erstauflage ist im GP 2 keine gemeinsame und über drei Jahre verteilte Ethikausbildung vorgesehen. Mit einer Ausnahme bringen alle Personen forschungsrelevante Ethikkompetenzen mit. Im Unterschied zum thematisch sehr heterogenen GP 1 sind die Projekte unter dem Sammelbegriff „Gerechtigkeit in praktischen Kontexten“ zusammengefasst.

Zielvorgabe 2: fachspezifische Grundlagenforschung

Das Projekt am Lehrstuhl von Prof. Leist wurde fortgeführt, die Forschungsassistenz von Carsten Köllmann (Postdoc) zum Thema „Justice in the Labor Market“ bis Ende 2011 verlängert. Das Projekt am Lehrstuhl von Prof. Schaber läuft bis Ende 2011 und wird von Sonja Dänzer (Doktorandin) zum Thema „What Trade is Fair Trade?“ bearbeitet. Im Projekt am Lehrstuhl von Prof. Fischer hat Gabriela Brahier ihre Promotion an der Theologischen Fakultät der Universität Basel 2010 abgeschlossen und bearbeitet das Thema „Ethikberatung in der Privatwirtschaft - Ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?“. Bei diesen drei Projekten sind vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten mit dem GP 2 gegeben.

Die Forschungsassistenz am Lehrstuhl von Prof. Biller-Andorno war mit Margrit Fässler (Postdoc) zum Thema „Placebo interventions in practice“ und Agomoni Ganguli-Mitra (Doktorandin) zum Thema „Ethics of International Research“ mit Projekten der biomedizinischen Ethik besetzt.

In diesem Bereich fand im Verlauf der Jahre eine Verschiebung von der Grundlagenforschung hin zu Fragen der angewandten Ethik statt.

Zielvorgabe 3: wissenschaftliche und öffentliche Dienstleistungen

Eines der diesbezüglichen Projekte ist ein Modul zur Einführung in die ethische Entscheidungsfindung. Ziel ist es, Personen mit Hochschulniveau, aber ohne einschlägige Kenntnisse der Moralphilosophie, elementare Kenntnisse im Bereich der selbstständigen ethischen Entscheidungsfindung zu vermitteln. Der UFSP Ethik bietet einen Kontext, in dem dieses Modul in unterschiedlichen Bereichen universitärer Lehre (aber auch ausserhalb der Universität) eingesetzt und verbessert werden kann. Unterdessen sind die entsprechenden Lehrstoffe Hunderten von Studierenden aus andern Fächern in einführenden Vorlesungen vermittelt worden. Anhand dieser Lehrerfahrungen und vielen Rückmeldungen haben Prof. Huppenbauer und Barbara Bleisch ein Lehrmittel verfasst, das 2011 unter dem Titel „Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis“ erscheinen wird. Das Ethikmodul wird von der UZH im Rahmen der so genannten „Überfachlichen Kompetenzen“ ab 2010 für alle PhD-Studierenden angeboten. Im vom Ethik-Zentrum geführten MAS in Applied Ethics soll das Modul mit dem neuen Studiengang ab 2011 eingesetzt werden. Unternehmen und NGOs beginnen sich für dieses Handbuch zu interessieren. Und nicht zuletzt hat diese Arbeit dazu geführt, dass das Ethik-Zentrum 2010 von der Regierung des Kantons Graubünden ein Beratungsmandat zum Thema „Ethik und Religionskunde“ erhalten hat, das von zwei



Mitarbeitenden des UFSP bearbeitet wurde (Leitung: Prof. Huppenbauer, Projektarbeit: Sonja Dänzer).

Im Bereich der universitären Lehre sind von Prof. Huppenbauer (Geschäftsleiter UFSP) folgende Dienstleistungen für andere Fakultäten und im Rahmen der universitären Weiterbildung erbracht worden:

- FS 2010: Einführung in die angewandte Ethik für Naturwissenschaftler/innen (jeweils Mo 12-14), Vorlesung MNF (BIO 127, Wahlmodul)
- 19./20.2. und 26./27.2.2010: Modul „Umweltethik: Theorien, Modelle, Prinzipien“, MAS Applied Ethics, Universität Zürich
- FS 2010: Umweltethik (jeweils Mo 15-17), erste Hälfte des Semesters, Vorlesung MNF (UWW 151, Pflichtmodul Umweltwissenschaften)
- 7./8. und 16.6.2010: Ethische Entscheidungsfindung. Eine praxisorientierte Einführung in die Lösung ethischer Konflikte, Blockseminar für PhD-Studierende der UZH, Überfachliche Kompetenzen UZH, gemeinsam mit Barbara Bleisch
- 4.-6.9.2010: Summerschool MAS Applied Ethics: Besprechung von MAS-Arbeitskonzeptionen
- HS 2010: Einführung in die Ethik für Wirtschaftswissenschaftler/innen (jeweils Mi 16-18), Vorlesung WWF (Wahlpflichtmodul BWL und Finance)
- HS 2010: „Ethik und Umwelt“ (jeweils Fr 13-15), ganzes Semester, Vorlesung ETHZ (Wahlmodul)

Zielvorgabe 4:

Im Berichtsjahr entfaltete das *Netzwerkprojekt Menschenwürde in praktischen Kontexten* erstmals seine volle Wirkung. Es verfolgt unter der Leitung von Holger Baumann vor allem drei Ziele:

1. Förderung der internen Vernetzung am Ethik-Zentrum und im UFSP.
2. Verbesserung der Aussenwirkung des Ethik-Zentrums (in der Öffentlichkeit und der Forschungsgemeinschaft) sowie der nationalen und internationalen Vernetzung.
3. Systematische Forschung zum Menschenwürdebegriff innerhalb der schon bestehenden Strukturen des Ethik-Zentrums, aber auch mittels neuer, drittmittelfinanzierter Projekte und neuer Formen der Zusammenarbeit.

Folgende Tätigkeiten von Holger Baumann standen 2010 im Zentrum:

- Forschungsprojekt zu „Menschenwürde und Autonomie - Grenzen der Selbstverfügung“ (Leitung: Prof. Schaber): Antrag abgeschlossen und beim SNF per 1.10.2010 eingegeben.
- Forschungsprojekt „Würde von Kindern“: Konzeption und inhaltliche Arbeit zusammen mit Barbara Bleisch; Drittmittelantrag an die Stiftung 3FO; Organisation einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zum Thema.
- Forschungsprojekt „Human Dignity and Moral Rights“: Konzeption und Erarbeitung eines Drittmittelantrags zusammen mit Keadu Mekonnen, Hubert Schnüriger und Prof. Schaber (Eingabe beim SNF zum 1. April 2011).
- Forschungsprojekt „Enhancement, Perfection, and Dignity“: Konzeption und Erarbeitung eines Drittmittelantrags zusammen mit Johann Roduit, Jan Heilingner und Prof. Biller-Andorno (Eingabe beim SNF zum 1. April 2011).



Mit Beat Schweizer (IKRK Genf) hatte des *Netzwerk* ab 1. November 2010 einen Fellow zum Thema „Menschenwürde und die Ethik der humanitären Hilfe“ zu Gast. Das Forschungsvorhaben zielte auf praktikable Vorschläge für humanitäre Organisationen und ist aus einer Zusammenarbeit des Ethik-Zentrums mit der Direktion des IKRK entstanden, die fortgesetzt werden soll.

Darüber hinaus trug eine Vielzahl von Veranstaltungen (vgl. Abschnitt 3.3. b) zur nationalen und internationalen Visibilität des UFSP bei.

2.3. Aktualisierte Projektplanung

Die wichtigen konzeptionellen Weichen für die Weiterarbeit während der zweiten Phase des UFSP Ethik (2009 – 2012) sind 2009 gelegt worden. Insofern muss die Projektplanung nicht aktualisiert werden. 2011 sollen insbesondere die ersten gemeinsamen Workshops mit den Teilnehmenden des GP 2 und den Mitgliedern des Ethik-Zentrums stattfinden.

In Zusammenarbeit mit Christine Mitchell (Associate Director, Clinical Ethics Harvard Medical School Division of Medical Ethics) wird 2011 – sofern die Projektsskizze in die engere Auswahl kommt – ein grösserer Antrag beim Nationalen Forschungsprogramm 67 „Lebensende“ eingereicht.

Im *Netzwerk Menschenwürde in praktischen Kontexten* soll 2011 eine intensive Phase der Erstellung von Drittmittelanträgen abgeschlossen werden.

Nachdem der Beirat in seiner Evaluation vom Juli 2010 empfohlen hat, den UFSP auch während einer dritten Phase von 2013 – 2016 weiter zu führen, hat der Leitungsausschuss des Ethik-Zentrums zuhanden der Universitätsleitung Ende 2010 einen Finanz- und Entwicklungsplan 2013 – 2016 verfasst. Die thematischen Schwerpunkte der Forschung in der zweiten Phase des UFSP (einerseits Gerechtigkeit und andererseits Menschenwürde in praktischen Kontexten) dienen als Grundlage zur Weiterentwicklung der Forschung in der dritten Phase. Die Planung soll so offen gehalten werden, dass auch die Nachfolger/innen auf den 2012 neu zu besetzenden Lehrstühlen von Leist und Fischer ihre Forschungsinteressen einbringen können. Zudem sind auch die Interessen des neu zur Arbeits- und Forschungsstelle für Ethik und damit auch zum Ethik-Zentrum gehörenden Lehrstuhls für Politische Philosophie (Prof. Cheneval) zu berücksichtigen.

Zur Basis der erfolgreichen ersten und zweiten Phase des UFSP Ethik gehören die vernetzte Struktur der Forschungsprojekte, die gute Einbindung der Ethiklehrstühle, die interdisziplinäre Ausrichtung, sowie die zentrale Koordination durch die Geschäftsstelle. Auch in der dritten Phase soll auf dieser strukturellen Basis weiter gearbeitet werden.

Ein strategischer Schwerpunkt der dritten Phase des UFSP liegt in der Sicherung der Finanzierung von Projekten bei abnehmenden Eigenmitteln sowie in der Unterstützung der Koordination der Ethikforschung an der UZH.

Im Hinblick auf die dritte Phase des UFSP Ethik wird der Leitungsausschuss des *Ethik-Zentrums* zudem ab 2011 Gespräche über die Weiterführung der Anstellung des gegenwärtigen Geschäftsleiters Prof. Huppenbauer mit den zuständigen Stellen führen.

3. Forschung

Die gegenwärtige thematische Fokussierung des UFSP Ethik auf Themen der Gerechtigkeit und Menschenwürde geht einerseits auf Empfehlungen des Beirates zurück. Durch diese Fokussierung wird die Visibilität der UFSP-Forschung erhöht. Andererseits handelt es sich bei diesen Themen um zwei sowohl in der Öffentlichkeit wie auch in der Wissenschaft intensiv diskutierte Problembereiche. Fragen der Menschenwürde sind im Bereich der biomedizinischen wie auch im Bereich der politischen Ethik von zentraler Bedeutung. Themen der Gerechtigkeit sind im Bereich der internationalen Beziehungen, des globalen Wirtschaftssystems und der Unternehmensverantwortung, seit einigen Jahren auch im Zusammenhang mit Fragen der Klimapolitik von grosser Relevanz.

In beiden Fällen werden die spezifischen Stärken des UFSP und des diesen tragenden Ethik-Zentrums ins Spiel gebracht. Es werden Fragestellungen der theologischen, philosophischen und biomedizinischen Ethik in praktischen Kontexten erprobt, wie auch diese umgekehrt für die ethische Grundlagenreflexion fruchtbar gemacht. Und es werden darüber hinaus viele der entsprechenden Projekte im interdisziplinären Gespräch mit anderen Wissenschaften bearbeitet.

Über den Leitungsausschuss des Ethik-Zentrums ist der UFSP mit den beiden anderen universitären Kompetenzzentren verbunden, die ethische Fragen mit thematisieren (*Kompetenzzentrum Menschenrechte* und *Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht Helvetiae*). Der UFSP Ethik begrüsst es, dass ethischen Fragen in unterschiedlichen Bereichen der Universität Zürich aufgenommen werden, und ist mit Prof. Schaber und Prof. Biller-Andorno je im Vorstand eines der neuen Kompetenzzentren vertreten.

3.1. Überblick über die Aktivitäten des UFSP Ethik

Aufgeführt werden in diesem Bericht nur Aktivitäten, die sich unmittelbar einer Finanzierung durch den UFSP Ethik oder von UFSP Ethik-Drittmitteln zuschreiben lassen (also keine Aktivitäten der Lehrstuhlinhaber/in, die im UFSP ja thematisch und zeitlich involviert, aber nicht vom UFSP finanziert sind).

Insgesamt wurden 2010 im Rahmen des UFSP Ethik 38 Forschungsprojekte finanziert (in der Regel verbunden mit einer 50%-Anstellung). Die grosse Zahl ist darauf zurückzuführen, dass das GP 1 im Juli 2010 abgeschlossen wurde und mit dem GP 2 ab August 2010 16 neue Projekte gefördert wurden. Über die Aktivitäten im Zusammenhang mit den zwei Graduiertenprogrammen und den Forschungsassistenzen wurde schon in Abschnitt 2.2. informiert. Erwähnt sei hier noch, dass im Unterschied zum thematisch sehr heterogenen GP 1 die Projekte im GP 2 in kleine thematische Cluster zusammengefasst sind, innerhalb derer vertiefte wissenschaftliche Austauschmöglichkeiten begonnen haben. Neben einem Cluster Medizinethik (unter der Leitung von Prof. Biller-Andorno, enge Kooperation mit dem *PhD Programm Biomedical Ethics and Law*), einem Cluster Umwelt- und Klimagerechtigkeit (Leitung: Prof. Leist), einem Cluster globale Gerechtigkeit (Leitung: Prof. Schaber) gibt es einen Cluster Unternehmensethik (Leitung: Prof. Huppenbauer). In diesen kleinen Forschungsgruppen finden sich gleicherweise Vertreter philosophisch-ethischer und anderer Fachrichtungen. Damit ist auch im GP 2 die interdisziplinäre Zusammenarbeit gegeben.

Im Rahmen der vom UFSP organisierten Workshops und Tagungen (vgl. Abschnitt 3.3. b) und der Einladungen von UFSP-Mitarbeitenden (vgl. Abschnitt 3.3. a) fand eine Vielzahl von Kontakten statt,



die zur internationalen Vernetzung und Sichtbarkeit der UFSP-Projekte beigetragen haben. Aber auch innerhalb der UZH ist der UFSP in vielfältiger Weise gut vernetzt.

Es ist eine explizite Strategie des UFSP Ethik, die Nachwuchsforschenden bezüglich Besuch von Tagungen und Kongressen (im Ausland) aber auch im Hinblick auf das Einladen auswärtiger Experten/innen zu kleinen Workshops grosszügig und unbürokratisch finanziell zu unterstützen.

Neben den in Abschnitt 3.2. aufgelisteten Forschungsprojekten wurden folgende Antragsarbeiten für die Einwerbung von Drittmitteln im Rahmen des *Netzwerkes Menschenwürde in praktischen Kontexten* unterstützt:

- Keadu Mekonnen und Hubert Schnüriger: Human Dignity and Moral Rights (SNF)
- Johann Roduit: Enhancement, Perfection, and Dignity (SNF)
- Anja Binder: Würde von Kindern (3FO)

Darüber hinaus wurde ein Projekt zum methodologischen Support für das Subprojekt A („DRGs and changes in health care: an analysis of the ethical issues and their perception by physicians“) im Rahmen des interdisziplinären Sinergia-Projekts „Assessing the impact of Diagnosis Related Groups (DRGs) on patient care and professional practice: an interdisciplinary approach“ am Institut für Biomedizinische Ethik unterstützt (Rolf Küttel).

Druckkostenzuschüsse wurden für folgende Werke ausgerichtet:

- Christoph Ammann / Barbara Bleisch / Anna Goppel (Hg.), Müssen Ethiker moralisch sein?, erscheint 2011
- Barbara Bleisch / Markus Huppenbauer, Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis, erscheint 2011
- Johannes Fischer / Stefan Gruden (Hg.) 2010, Die Struktur der moralischen Orientierung. Interdisziplinäre Perspektiven
- Peter Schaber 2010, Instrumentalisierung und Würde
- Hanno Pahl / Lars Meyer (Hg.) 2010, Gesellschaftstheorie der Geldwirtschaft. Soziologische Beiträge;
- Ivo Wallimann-Helmer (Hg.), Chancengleichheit und 'Behinderung' im Bildungswesen, erscheint 2011
- Verina Wild (2010), Arzneimittelforschung an schwangeren Frauen. Dilemma, Kontroversen und ethische Diskussion

3.2. Auflistung der Forschungsprojekte

Es werden hier nur die Projekte von Einzelpersonen aufgeführt. Wo nichts anders vermerkt, handelt es sich um Doktorarbeiten.

Projekte des Graduiertenprogramms 2007-2010 (abgeschlossen zwischen März und Juli 2010)

1. Die neurobiologische Untersuchung des „moral agent“: Eine Spezifizierung aus philosophischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive (Markus Christen, Postdoc).
2. Ethical Questions Raised by Synthetic Biology (Anna Deplazes, Postdoc)
3. Rationaler Pluralismus. Normative Voraussetzungen von Nationalen Ethikkommissionen (NEK), (Elisabeth Ehrensperger, Postdoc).



4. Haben Menschen mit Behinderung ein moralisches Recht auf Integration? (Franziska Felder).
5. Gentechnisch veränderte Pflanzen (GVP) in der Landwirtschaft im Spiegel des ethischen Diskurses und der Wahrnehmung in der Schweizer Öffentlichkeit (Daniel Gregorowius).
6. The Biology of Moral Behavior (Adrian Jäggi).
7. The normative underpinnings of conditional sovereignty: standards of good governance and the myth of sovereign equality (Oliver Jütersonke, Postdoc).
8. Neurowissenschaft und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Wirtschaft - eine Weiterentwicklung der Neuroethik um wirtschaftsethische Aspekte (Ina Maria Kaufmann).
9. Mood-Enhancement als eine Form des Neuro-Enhancement (Nicole Miller, Postdoc).
10. The Notion of Responsibility and Power in Economics (Adrian Müller, Postdoc).
11. Ethische Richtlinien im Umgang mit suizidalen Äusserungen und Absichten bei niederschweligen gesundheitsbezogenen Beratungsangeboten (Rachel Neuhaus Bühler, Postdoc).
12. Money and Normativity: The Case of Sustainable Development (Hanno Pahl, Postdoc).
13. Justice in a changing climate (Dominic Roser).
14. Auf den Spuren der Moral: ein evolutionsbiologischer Ansatz (Claudia Rudolf von Rohr).
15. Das Beweisverfahren der schweizerischen Strafprozessordnung im Hinblick auf die Prinzipien der Mittelbarkeit und Unmittelbarkeit im gerichtlichen Hauptverfahren (Brigitte Stump, Postdoc).

Projekte des Graduiertenprogramms 2010-1013 (begonnen ab August 2010)

16. Überlegungsgleichgewicht und Epistemologie des Verstehens. Teil „Epistemologie des Verstehens“ (Christoph Baumberger, Postdoc, in Zusammenarbeit mit Georg Brun)
17. Überlegungsgleichgewicht und Epistemologie des Verstehens. Teil „Überlegungsgleichgewicht“ (Georg Brun, Postdoc, in Zusammenarbeit mit Christoph Baumberger)
18. Ethical Leadership. Ein Weg zu gerechter handelnden Unternehmen? (Colina Frisch).
19. Ethik für Entwicklung – Ethische Implikationen einer gerechten Entwicklungspolitik (Michael Gerber).
20. Management and Justice (Michaël Gonin, Postdoc)
21. Ressourcenallokation im Gesundheitswesen im Kontext von Behinderung (Caroline Harnacke).
22. Moral Cosmopolitanism and Pragmatic Ethics (Jan-Christoph Heilinger, Postdoc)
23. Ideale und nichtideale Theorie im Kontext der globalen Gerechtigkeit (Sabine Hohl)
24. Ethical issues around case-based payment and DRGs in China (Pingyue Jin)
25. Sovereignty, Law and Moralism: A Theoretical Appraisal of the Responsibility to Protect (Oliver Jütersonke, Postdoc)
26. Zum normative Fundament der Finanzökonomik (Emilio Marti)
27. Kognitives Neuro-Enhancement (Regula Ott)
28. Nichtideale Theorie und Klimagerechtigkeit (Dominic Roser, Postdoc)
29. Scarcity of Natural Resources and the Intergenerational Justice: De-Territorializing and Re-Territorializing Sovereignty (Fabian Schuppert, Postdoc)
30. Klimawandel, Gerechtigkeit, und die Ethik globaler öffentlicher Güter (Christian Seidel, Postdoc).



31. Die ethische Beurteilung von Spekulationsgeschäften (Anna Zuber)

Weitere Forschungsprojekte

32. Ethikberatung in der Privatwirtschaft - Ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit? (Gabriela Brahier, Postdoc auf der Forschungsassistentz von Prof. Fischer)
33. What Trade is Fair Trade? (Sonja Dänzer, auf der Forschungsassistentz von Prof. Schaber)
34. Placebo interventions in practice (Margrit Fässler, Postdoc auf der Forschungsassistentz von Prof. Biller-Andorno, bis August 2010)
35. Ethics of International Research (Agomoni Ganguli-Mitra, auf der Forschungsassistentz von Prof. Biller-Andorno, ab September 2010)
36. Justice in the Labor Market (Carsten Köllmann, Postdoc auf der Forschungsassistentz von Prof. Leist)
37. Die neurobiologische Untersuchung des moral agent: Eine Spezifizierung aus philosophischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive (Svenja Matusall, Kooperation mit der ETH)
38. Farbeinsatz im Neuroimaging (Deborah Vitacco, Teilprojekt von Projekt Nr. 1, Leitung Markus Christen)

3.3. Kongresse, Tagungen und Symposien

a) Einladungen (zu Vorträgen)

- **Baumberger**, Christoph: „Art and Understanding. In Defence of Aesthetic Cognitivism“, Konferenz: Aesthetic Cognition and Cognitive Aesthetics, Universität Regensburg, 30.9.–2.10.2010.
- **Baumann**, Holger: "Reconsidering Relational Autonomy". Vortrag: University of Amsterdam, Department of Ethics, 3.3.2010.
- Baumann, Holger: "Perfectionism and Autonomy - Is there Really No Tension After All?" Workshop mit George Sher, Ludwig-Maximilians-Universität München, 19.-20.3.2010.
- Baumann, Holger: "Human Dignity and the Philosopher - Current Issues and State of the Question". Workshop: "Dignity, Ethics, and Humanitarian Action". ICRC Training Centre in Ecogia, Geneva. 24.9.2010.
- Baumann, Holger: "Diachronic Autonomy". Conference on Diachronic Agency. Universität Bern. 5.-7.10.2010.
- **Bleisch**, Barbara: „Was schulden Kinder ihren Eltern? Zum Problem der Begründung filialer Pflichten“, Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin, 5.2.2010.
- Bleisch, Barbara: „Nicht mein Problem! Die Frage nach der Verantwortung“, 9. Schweizer AGAVA-Kongress zum Thema „Menschenhandel in der Schweiz“, 3.9.2010.
- Bleisch, Barbara: „Whose Business? Verantwortungszuschreibung im globalen Wirtschaftsraum“, ABS Veranstaltungsreihe „Konturen des alternativen Bankwesens“, Alternative Bank Olten, 7.10.2010.
- Bleisch, Barbara: „Globale Probleme - lokale Verantwortung. Migrationsfragen im Spannungsfeld von Ethik und Politik“, AOZ Fachveranstaltung, Asylorganisation Zürich, 9.11.2010.



- **Brahier**, Gabriela: „Identität als lebensgeschichtliche Selbstkonstitution und die Grenzen lebensgeschichtlichen Erzählens“, Konstruktionsgeschichten. Narrationsbezogene Ansätze in der Religionsforschung, Landgut Castelen, Kaiseraugst 11./12.2010.
- Brahier, Gabriela: „Ethical Decision-Making on Genetic Diagnosis. Facing the Challenges of Knowing One’s Medical Fate in Advance“, Tagung “Knowing One’s Medical Fate in Advance. Challenges for Diagnosis and Treatment, Philosophy, Ethics and Religion”. Zentrum für Lehre und Forschung, Universität Basel, 10./11.6.2010.
- Brahier, Gabriela: „Ethical Decision-Making in Prenatal Diagnosis – An Empirically Informed Notion of Autonomy“, Annual Conference of the European Association of Centres of Medical Ethics (EACME), Oslo (Norwegen).18.9.2010.
- Brahier, Gabriela: “Genetic Counseling and Ethical Decision-Making. Reformulating the Principle of Autonomy in Clinical Ethics Using the Example of Prenatal Genetic Diagnosis”, Is Medical Ethics Really in the Best Interest of the Patient? Uppsala (Schweden), 14.-16.6.2010.
- Brahier, Gabriela: “Non-directive Counseling – A Key Principle of Medical Ethics Reconsidered”, International Conference on Clinical Ethics Consultation, Portland/Oregon (USA), 11.-14.5.2010.
- **Brun**, Georg: “Reconstructing Arguments. The Model of Reflective Equilibrium”, Fachtagung zur Rekonstruktion philosophischer Texte, Universität Greifswald, 6.–8.2010.
- **Christen**, Markus: „Moral macht uns sicher, Ethik unsicher?!“ Forschungstag der PH Zürich "Sicherheit - Unsicherheit", (Au/ZH) 5.11.2010.
- Christen, Markus: “Brains in Dialogue on Deep Brain Stimulation”, BID workshop, Warsaw, 20.-21.9.2010.
- Christen, Markus: „Neuroenhancement und Neuroethik“. Vortrag im Rahmen des Moduls Neurowissenschaft der Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Zürich, 29.1.2010/15.12.2010.
- Christen, Markus: „Das Gehirn und die Moral. Skizze eines Wechselverhältnisses“. Vortrag am Kaderseminar Kanton Aargau, Ermatingen, 21.1.2010.
- **Dänzer**, Sonja: “Production in Supply Chains of Multinational Companies - a Case of ‘Cooperation’ according to Moral Norms?” Workshop “Work and Cooperation”, Universität Zürich, 25.11.2010.
- Dänzer, Sonja: "Fairer Handel" – Konzept und ethische Grundlagen der Konsumentenverantwortung“. Kongress „gut essen – Was heisst das?“ Universität Bern, 4.12.2010.
- **Deplazes**, Anna: „Leben als Werkzeugkasten: Das Konzept von Leben in der Synthetischen Biologie“, Vortrag in der Klausurwoche: Was ist Leben – im Zeitalter seiner technischen Machbarkeit? Organisiert von Prof. Peter Dabrock, Universität Marburg (D), 29.9.2010.
- **Fässler**, Margrit, et.al.: „Wie es euch gefällt? Placebos in der Hausarztpraxis“, 49. Ärztefortbildungskurs der Lungenliga Davos 2009, 16.1.2010.
- Fässler, Margrit, et. al.: „Placebo Interventions in General Practice – The Perspectives of Patients“, EACME 2010, Oslo, Norway 16.9.2010.
- **Gonin**, Michaël: „How to Choose 'Which Values for Which Organizations?' – The Challenges of Pluralism for Business Ethics“, 23rd Annual Conference of the European Business Ethics Network (EBEN), Trento (Italy), 9.9.2010
- Gonin, Michaël; Swaton, Sophie: “Meaning of Work and ethical behaviour” im Zusammenhang mit dem Social Entrepreneurship Projekt, EBEN, Trento (Italy), 9.9.2010.



- Gonin, Michaël: „Die Notwendigkeit einer neuen Theorie der Unternehmung“ (Theory of the Firm), Workshop Organization, Management, and Theory of the Firm, Lugano, 2010.
- Gonin, Michaël: „Wie nachhaltig ist der Kapitalismus?“ Podiumsdiskussion Global View Week, AIESEC, Universität Basel, 20.10.2010.
- **Gregorowius**, Daniel: “Moral concerns about the use of genetically modified crops – a literature review“, The GfÖ 40th Anniversary Meeting 2010 - The Future of Biodiversity - Genes, Species, Ecosystems, Giessen (Deutschland), 2.9.2010.
- **Harnacke**, Caroline: „Kurzvortrag über Dissertationsthema“, Advents-Workshop der Akademie für Ethik in der Medizin, zum Thema Einführung in die Medizinethik, Göttingen, 26.-28.11.2010.
- Harnacke, Caroline: „How experiences in ethics come into play - and a note of caution“, 'Meeting of the ethics centres in Münster, Utrecht, Tübingen and Zürich', zum Thema: Wo ist das Problem?, Münster, 2.-4.11.2010.
- **Heilinger**, Jan-Christoph: “A pragmatist reading of moral Cosmopolitanism“, Tagung: “Thinking (With)Out Borders“, University Saint Andrews, Scotland, Juli, 2010.
- Heilinger, Jan-Christoph: “Bausteine einer globalen (Medizin-) Ethik“, Jahrestagung Akademie für Ethik in der Medizin, Zürich, September, 2010.
- **Huppenbauer**, Markus: Umweltethik und Ressourcenfrage, Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Ressourcenstrategie – Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Universität Augsburg, 15.1.2010.
- Huppenbauer, Markus: Manager und Moral: Welche Ethikkompetenzen müssen Führungsverantwortliche haben?, Vortrag an der 5. Coaching Alumni-Tagung, European Business School, Oestrich-Winkel, 8.5.2010.
- Huppenbauer, Markus: Invasive Arten. Ethische Aspekte des Problems, Vortrag in der Vorlesung BIO 141 (Ökologie und Biodiversität), UZH, 18.5.2010.
- Huppenbauer, Markus: Ethische Güterabwägung: Voraussetzungen und Verfahren, Vortrag im Rahmen der Tagung „Güterabwägung bei der Bewilligung von Tierversuchen“, UZH/ETHZ 2.6.2010.
- **Jäggi**, Adrian: “Reciprocity in food sharing among chimpanzees and bonobos“, Symposium “Reciprocity in great apes“. 23rd congress of the International Primatological Society, Kyoto (Japan), 13.-17.9.2010.
- **Jütersonke**, Oliver: „Responsibility and the Fragile State: Conceptual Reflections“, Tagung: What is the Responsibility to Protect? Danish Institute for International Studies (DIIS), Kopenhagen, 17.9.2010.
- Jütersonke, Oliver; Wennmann, Achim: „The Political Economy of Prevention and the R2P: A Case of Strange Bedfellows?“, Annual Convention International Studies Association (ISA), New Orleans (USA), 17.-20.2.2010.
- **Kaufmann**, Ina Maria; Vögtlin, Christian: „Neuroscience and leadership research: fact or fancy?“, Neurosociety, Oxford, 7./8.12.2010.
- **Köllmann**, Carsten: „Gerechte Löhne“, Gesellschaft für ethische Fragen, Zug, 12.5.2010.
- Köllmann, Carsten: „Adam Smith: Der Wohlstand der Nationen“, Tagung „Cross-Reading: Textlektüren zwischen Literatur und Wirtschaft“, Hamburg, 29.-30.10.2010.
- **Marti**, Emilio; Scherer, Andreas G.: “The Normative Foundation of Finance. Two Views of Problems and what they Mean for Financial Theory“, 3.“Critical Finance Studies Conference” (Panel zu “Finance and Ethics“), Amsterdam, 18.-20.8.2010.



- **Matusall**, Svenja; Schneider, Peter: Der indiskrete Charme der Amygdala. Extim Gespräch. Cabaret Voltaire Zürich, 30.9.2010.
- Matusall, Svenja: "Nothing in Social Behaviour Makes Sense Except in the Light of Evolution. Social Neuroscience and Human Nature". Practicing Science and Technology, Performing the Social. EASST Trento, 2.9.-4.9.2010.
- **Neuhaus Bühler**, Rachel: „Umgang mit suizidalen Ankündigungen bei niederschweligen Beratungsangeboten“, Work-shop am Nationalen Suizidkongress IPSILON, Zürich, 18./19.3.2010.
- Wild, Verina; Neuhaus Bühler, Rachel: "Rekonstruktion des Hymens als Praktik der Genitalchirurgie“, Kurzvortrag an der 39. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Heidelberg, 10.-13.3.2010.
- **Ott**, Regula: "Präsentation meines Fragenkataloges“ vor der Arbeitsgruppe „Human Enhancement“ der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), 10.12.2010.
- **Pahl**, Hanno: „Semantiken der Entkopplung. Zur Reflexion der Reflexion aktueller Finanzmarktdynamiken“, Tagung „Im Nirwana der Hyperrealität? Geldwirtschaft zwischen 'Realökonomie' und Fiktionalität“, Universität Hamburg, Februar, 2010.
- **Roser**, Dominic: „Emissionen, Essen und Ethik“, Kongress „gut essen – was heisst das?“, University of Bern, Dezember, 2010.
- Roser, Dominic: Comment on Ekkehard Schlicht's talk „Command, Custom and Fairness within Firms“, Workshop on Work and Cooperation, University of Zurich, November, 2010.
- Roser, Dominic: „The Opportunity Cost Argument for Discounting (or for Something Similar)“, Workshop on Climate Change, Moral Duties and Political Change, University of Edinburgh, October, 2010.
- Roser, Dominic: „Rights and Risk-Aversion“, Conference on Ethics, Energy & the Future, Delft University of Technology, June, 2010.
- Roser, Dominic: „Globale Gerechtigkeit im Treibhaus“, Vortrag an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen, May, 2010.
- Roser, Dominic: „The Opportunity Cost Argument for Discounting“, Workshop on Cost-Benefit Analysis: Uncertainty, Discounting and the Sustainable Future, University of Technology Eindhoven, April, 2010.
- **Rudolf von Rohr**, Claudia; Burkart, Judith, & van Schaik, Carel: "Are humans really the only moral animals?" Workshop „Philosophical implications of empirically informed ethics“, Zürich, 29.-31.3.2010.
- Rudolf von Rohr, Claudia; Burkart, Judith, & van Schaik, Carel: "Evolutionary precursors of social norms in chimpanzees: A new approach", Symposium, Delmenhorst, 25./26.6.2010.
- Rudolf von Rohr, Claudia; Burkart, Judith, & van Schaik, Carel: "Social expectations and evolutionary precursors of social norms in chimpanzees", International Primatological Society XXIII Congress, Kyoto, 12.-18.9.2010.
- **Schuppert**, Fabian: "Resource Administration and State Sovereignty", 5th International Conference on Applied Ethics, Sapporo / Japan, 5.-7.11.2010.

Eine Vielzahl von öffentlichen Vorträgen, welche von Mitarbeitenden des UFSP Ethik gehalten wurden, wird hier nicht eigens aufgeführt.



b) Vom USFP Ethik organisiert und/oder finanziert (in Klammer die thematisch Verantwortlichen)

- 13./14. Dezember 2010: Workshop „Meeting the Author with Thomas Scanlon“, Harvard University, Cambridge, MA (Peter Schaber, Anna Goppel)
- 13. Dezember 2010: Vortrag „Individual Morality and the Morality of Institutions“, Prof. Dr. Thomas Scanlon, Harvard University, Cambridge, MA (Peter Schaber, Anna Goppel)
- 25./26. November 2010: Workshop „Work and Cooperation“ (Anton Leist, Ivo Wallimann, Carsten Köllmann)
- 12. November 2010: Workshop „Moral and outcome responsibility for climate change: how to deal with excusable ignorance“ mit Dr. Claire Heyward, University of Warwick, Coventry (Dominic Roser)
- 25./26. Oktober 2010: Internationaler Workshop: „The role of health technology assessment agencies in national rationing policies: towards elements for best practice“ (Nikola Biller-Andorno)
- 2.-4. September 2010: Medizinethik in einer globalisierten Welt, Jahrestagung der Akademie für Medizin in der Ethik (AEM), Zürich (Nikola Biller-Andorno)
- 25./26. Juni 2010: Workshop „Zur Moral der Ethiker“ (Christoph Ammann)
- 5. Juni 2010: Workshop „Disability and the Good Human Life“ (Franziska Felder)
- 29. April 2010: Workshop „Menschenwürde und Autonomie“ (Peter Schaber, Andreas Maier)
- 29. März 2010: „Auf der Suche nach dem Guten. Ein Gespräch über Herkunft, Funktion und Reichweite der Moral“, Podium im Rahmen des Workshops „Philosophical Implications of Empirically Informed Ethics“ (Markus Huppenbauer)
- 29. März 2010: Workshop „Philosophical Implications of Empirically Informed Ethics“ (Markus Christen, Markus Huppenbauer)
- 26. März 2010: Vortrag: Furnishing the Mind – Concepts and Their Perceptual Basis“, Prof. Jesse J. Prinz, City University of New York (Markus Christen)

4. Nachwuchsförderung

Der UFSP Ethik setzt die unmittelbar für die Forschung eingesetzten Mittel (also Mittel ohne Geschäftsleitung, Sekretariat, Veranstaltungen und Betriebsmittel) fast ausschliesslich in der Nachwuchsförderung ein.

5. Publikationen

Aufgeführt werden hier Publikationen von UFSP Mitarbeitenden oder von ehemaligen Mitarbeitenden, deren Texte mit UFSP-Unterstützung verfasst wurden, die aber erst im Berichtsjahr erschienen sind.

- **Andorno, R** (2010). La dignité humaine, une notion „porteuse“ de sens. (Human dignity, a meaning-giving concept). In: Journal International de Bioéthique, La Dignité (1re partie), Un concept humaniste à l'ère du post-humain? Christian Byk (Ed.), 21/3:11-14.
- **Bleisch, B** (2010). Pflichten auf Distanz. Weltarmut und individuelle Verantwortung. Reihe „Ideen & Argumente“, hrsg.: W. Hinsch und L. Wingert, Berlin/New York.



- Pfleiderer, G; **Brahier**, G; Lindpaintner, K (eds.) (2010). GenEthics and Religion, Basel.
- **Christen**, M (2010). Naturalisierung der Moral? Abklärung des Beitrags der Neurowissenschaft zum Verständnis moralischer Orientierung. In: J. Fischer, S. Gruden: Struktur der moralischen Orientierung. Reihe "Ethik interdisziplinär", LIT-Verlag, Münster, 49-123.
- Christen, M; Neuhaus Bühler, R, Stump Wendt B: Warum eine pauschale Entschädigung für Lebendorganspender fair ist. Bioethica Forum, 3(2): 50-55.
- Christen, M; Osman, C; Baumann-Hölzle, R (Hrsg.) 2010: Herausforderung Demenz. Spannungsfelder und Dilemmata in der Betreuung demenzkranker Menschen. Reihe: Interdisziplinärer Dialog-Ethik im Gesundheitswesen, Peter Lang, Bern.
- Heilinger, J C; **Christen**, M (2010). Biotechnische Verbesserung des Menschen zur Überwindung von Leiden und Tod? Reihe „Utopie Mensch“ des Instituts Dialog Ethik, Zürich ; Verlag „Die Brotsuppe“, Biel, Band 2.
- Müller, S; Berlin, M; **Christen**, M (2010). Tiefe Hirnstimulation. Mögliche Persönlichkeitsveränderungen bei Parkinson-Patienten. Nervenheilkunde 29(11): 779-783.
- Stoop R; **Christen**, M (2010). Detection of Patterns Within Randomness. In: Thiel M, Kurths J, Romano M C, Moura A, Károlyi G: Nonlinear Dynamics and Chaos. Advances and Perspectives. Springer: 271-290.
- **Christen** M, Faller F, Götz U (2010). Moral Gaming. Ethische Entscheidungen in der Spielmechanik von Videospiele. UFSP Ethik / Zürcher Hochschule der Künste, Design Department, Game Design.
- Altrichter, R; **Ehrensperger**, E. Sokrates. Reihe UTB Profile, 2010.
- **Fässler**, M (2010). Wer soll alles sein Einverständnis geben? Thema im Focus, 92:12-13.
- Fässler, M (2010). Placebointerventionen in der medizinischen Praxis. [Placebo Interventions in Medical Practice]. Praxis (Bern 1994), 1;99(24):1495-1501.
- Fässler, M; Biller-Andorno, N (2010). Informed Consent – Balance zwischen Patientenschutz und Forschungsinteressen. Schweizerische Ärztezeitung, 91:12.
- Fässler, M; Meissner, K; Schneider, A; Linde, K (2010). Frequency and Circumstances of Placebo Use in Clinical Practice – a Systematic Review of Empirical Studies. BMC Med. 23;8:15.
- **Fischer**, Johannes (2010). The Social Recognition of Human Dignity. Journal International de Bioéthique, (1re partie), Un concept humaniste à l'ère du post-humain? Ed. Christian Byk, 21/3:43-49.
- **Heilinger**, J C (2010). Anthropologie und Ethik des Enhancements. Berlin/New York: de Gruyter
- Heilinger, J C (2010). Unterwegs zum neuen Menschen? die Veränderung der menschlichen Natur durch biotechnologisches "Enhancement" In: Gerhardt, V; Nida-Rümelin, J. Evolution in Natur und Kultur. Berlin, 223-240.
- Heilinger, J C (2010). The debate about 'human enhancement' and its anthropological dimension. Medicine, Health Care and Philosophy: A European Journal, 13 (2): 177–179.
- Heilinger, J C; **Christen**, M (2010). Über Menschliches. Biotechnische Verbesserung des Menschen zur Überwindung von Leiden und Tod? Reihe „Utopie Mensch“ des Instituts Dialog Ethik, Zürich ; Verlag: „Die Brotsuppe“, Biel, Band 2.



- Heilinger, J C; Keller, M (2010). Deliberation und Intuition in moralischen Entscheidungen und Urteilen. In: Johannes Fischer, Stephan Gruden (ed.): Die Struktur der moralischen Orientierung. Interdisziplinäre Perspektiven. Münster: LIT: 163–181.
- Bremphol, F; **Heilinger**, J C (2010). Werte – Neurobiologische Forschung und interdisziplinäre Perspektiven. In: Nervenheilkunde 29, 296–399.
- **Huppenbauer**, M (2010). Sinneswahrnehmung und Moral. Phänomenologische und theologische Überlegungen zur Ethik, in: Werner M. Egli / Ingrid Tomkowiak (Hrg.), Sinne: 45 – 59, Zürich, Chronos.
- **Jaeggi**, A V; Burkart, J M; van Schaik, C P (2010). On the psychology of cooperation in humans and other primates: Combining the natural history and experimental evidence of prosociality. Philosophical Transactions of the Royal Society B-Biological Sciences, 365:2723-2735.
- Jaeggi, A V; Stevens, J M G; van Schaik, C P (2010). Tolerant food sharing and reciprocity is precluded by despotism in bonobos but not chimpanzees. American Journal of Physical Anthropology 143:41-51
- **Jütersonke**, O (2010). Morgenthau, Law and Realism (Cambridge: Cambridge University Press).
- Jütersonke, O; Kartas, M (2010). (Commissioned Study)Peace and Conflict Impact Assessment (PCIA) for Madagascar (Geneva: Centre on Conflict, Development and Peacebuilding (CCDP).
- Jütersonke, O; Murraay, R; Rees, E; Scambary, J (2010). Urban Violence in an Urban Village: A Case Study of Dili, Timor-Leste. Ed. Muggah, R. Working Paper of the Geneva Declaration (Geneva: Geneva Declaration Secretariat).
- Biersteker, T and **Jütersonke**, O.(2010). The Challenges of Institution Building: Prospects for the UN Peacebuilding Architecture (Oslo: NUPI/CIPS Working Paper, 2010).
- **Kaufmann**, I M; Rühli, F (2010). Without “informed consent”? Ethics and ancient mummy research. J Med Ethics, 36:608-613.
- Vögtlin, C; **Kaufmann**, I M (2010). Neuroscience Research and Ethical Leadership: Fact or Fancy? (IOU Working Paper Series, SSRN).
- **Köllmann**, C (2010). Die ewige Krise der Wirtschaftswissenschaft. In: D. Ehrig/U. Staroske (Hrsg.), Eigentum und Recht und Freiheit: Otto Steiger zum Gedenken, Marburg, Metropolis: 109-130.
- Köllmann, C (2010). Kritischer Rationalismus. In: H. J. Sandkühler/D. Borchers/A. Regenbogen/V. Schürmann/P. Stekeler-Weithofer (Hrsg.). Enzyklopädie Philosophie:1329-1335, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Hamburg: Felix Meiner.
- Köllmann, C (2010). Lohngerechtigkeit als Leistungsgerechtigkeit. Polar, 8: 35-38.
- **Matusall**, S. (2010). Emotion. In: Evolution. Ein interdisziplinäres Handbuch. Sarasin, Philip und Marianne Sommer (eds). Stuttgart, Metzler: 14-16.
- **Müller**, A. (2010). Just Freedom. In: Wynants, M. and Engelen, S. (eds): We Can Change the Weather. 100 Energy Efficiency Cases to Start Doing so. CROSSTALKS, Vrije Universiteit Brussel, VUB Press.
- Müller, A. (2010). Taking the Lead – How the Global South Could Benefit from Climate Finance, Technology Transfer, and from Adopting Stringent Climate Policies. In: Ekekwe, N. (ed), Nanotechnology and Microelectronics: Global Diffusion, Economics and Policy, IGI

Global, The African Institution of Technology AFRIT. This book is the winner of the IGI Global 2010 Excellence in Technology Research 'Book of the Year' Award.

- **Neuhaus Bühler**, R P (2010). Einhaltung ethischer Rahmenbedingungen gesundheitsbezogener Online-Beratungen für Kinder und Jugendliche in der Schweiz. e-beratungsjournal.net, 6(1).
- Christen, M; **Neuhaus Bühler**, R; **Stump Wendt**, B (2010). Warum eine pauschale Entschädigung für Lebendorganspender fair ist. Bioethica Forum, 3(2):50-55.
- **Pahl**, H; Meyer, L (Hrsg.) (2010). Gesellschaftstheorie der Geldwirtschaft. Soziologische Beiträge. Metropolis, Marburg.
- Pahl, H (2010). Normative Implikationen und kognitive Defizite der allgemeinen Gleichgewichtstheorie? Eine wissenssoziologische Perspektive. In: Hanno Pahl, Lars Meyer (Hrsg.), Gesellschaftstheorie der Geldwirtschaft. Soziologische Beiträge. Metropolis, Marburg: 333-378.
- Pahl, H; Meyer, L (2010). Das Geld in der modernen Gesellschaft. Dimensionen einer Gesellschaftstheorie der Geldwirtschaft. In: Hanno Pahl, Lars Meyer (Hrsg.), Gesellschaftstheorie der Geldwirtschaft. Soziologische Beiträge. Metropolis, Marburg: 7-50.
- **Roser**, D (2010). Book Review: Posne Eric and David Weisbach: Climate Change Justice. In: Environmental Values, Princeton University Press, Princeton.
- Meyer, L & **Roser**, D (2010). Climate Justice and Historical Emissions. Critical Review of International Social and Political Philosophy, 13 (1); appears also as: Mattravers, M & Meyer, L (eds.). Justice, Equality and Democracy (London: Routledge).
- **Schaber**, P (2010), Instrumentalisierung und Würde (Paderborn: Mentis).
- Christen, M; Neuhaus Bühler, R; **Stump Wendt**, B (2010). Warum eine pauschale Entschädigung für Lebendorganspender fair ist. Bioethica Forum 3(2):50-55.

6. Drittmittel

Aufgeführt sind hier nur diejenigen Drittmittel, die spezifisch im Rahmen des UFSP eingeworben wurden. Eine Reihe von Drittmittelprojekten wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Darüber hinaus konnten im Rahmen des GP 2 neue Drittmittel eingeworben werden.

2010 eingesetzte Drittmittel:

1	Stiftung Mercator Schweiz Abschluss: Februar 2010 KST: 31990101	50% CHF 9'200	"Sovereignty as Responsibility" in Theory and Practice: Towards a viable conditionality criterion for sovereign prerogatives? Projektleitung: Oliver Jütersonke
2	Stiftung Mercator Schweiz Abschluss: Februar 2010 KST: 31990101	50% CHF 9'200	The Notion of Responsibility and Power in Economics. Projektleitung: Adrian Müller



3	the cogito foundation Abschluss: Juli 2010 KST: 31990102	50% CHF 8'000	The Biology of Moral Behavior. Projektleitung: Adrian Jäggi
4	SAMW, Schwichtenberg-Fonds Abschluss: Mai 2010 KST: 31990501	50% CHF 30'000	Auswirkungen der Tiefen Hirnstimulation auf die <i>moral agency</i> . Entwicklung einer Methodik zur Problemerkennung und –validierung. Projektleitung: Markus Christen
5	Schweizerischer Nationalfonds KST: 41990101	50% CHF 19'200	„Die neurobiologische Untersuchung des moral agent: Eine Spezifizierung aus philosophischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive“. Projektleitung: Markus Christen, Svenja Matusall
6	the cogito foundation Abschluss: Januar 2011 KST: 31990502	35% 10% CHF 26'000	Farbeinsatz im Neuroimaging - Bildtheoretische und wahrnehmungspsychologische Aspekte der Farbkodierung in der funktionellen Bildgebung. Projektleitung: Markus Christen, Deborah Vitacco
7	Schweizerischer Nationalfonds März bis Juni 2010 KST: 41990102	CHF 9'600	Tagung: „Philosophical Implications of Empirically Informed Ethics“. Projektleitung: Markus Christen
8	Stiftung Mercator Schweiz Abschluss: August 2013 KST: 31990103	50% 50% CHF 8'300	GPII „Gerechtigkeit in praktischen Kontexten.“ Projektleitung: Fabian Schuppert, Christian Seidel
9	UZH Forschungskredit Abschluss: Juni 2012 KST: 51990101	20% CHF 10'400	„Sovereignty, Law and Moralism: A Theoretical Appraisal of the Responsibility to Protect“. Projektleitung: Oliver Jütersonke

Bisher für das GP 2 eingeworbene Drittmittel (2010 – 2013)

1	Stiftung Mercator Schweiz KST: 31990103	CHF 340'000	Förderung von zwei 50%-Stellen im Cluster „Klimagerechtigkeit“ Projektleitung: Fabian Schuppert, Christian Seidel
---	--	-------------	--



2	UZH Forschungskredit KST: 51990101	CHF 41'676	„Sovereignty, Law and Moralism: A Theoretical Appraisal of the Responsibility to Protect“. Projektleitung: Oliver Jütersonke
3	UZH Forschungskredit KST: 51990102	CHF 87'630	„Ethical Leadership. Ein Weg zu gerechter handelnden Unternehmen?“ Projektleitung: Colina Frisch

7. Strukturen

Der Gesamtleiter und der Geschäftsleiter des UFSP Ethik sind Mitglieder des Leitungsausschusses des Ethik-Zentrums. Strukturell und organisatorisch sind UFSP Ethik und Ethik-Zentrum zwar getrennt. Aber faktisch vollzieht sich eine sehr enge Zusammenarbeit beispielsweise im Bereich der Planung, der Öffentlichkeitsarbeit usw.

Der Leitungsausschuss des Ethik-Zentrums ist zuständig für die Planung der einzelnen Forschungsprojekte an den Lehrstühlen und die konzeptionelle Ausrichtung des UFSP Ethik (mit den einzelnen Projekten wie GP, Forschungsassistenzen, Netzwerk „Menschenwürde“ usw.) insgesamt.

In Fragen, welche die generelle strategischen Ausrichtung und die Finanzen betreffen, ist das zuständige Prorektorat und die Abteilung „Forschung und Nachwuchsförderung“ Ansprechpartner.

8. Besondere Aufgaben und Probleme

Insgesamt 8 Mutterschaftsurlaube haben in den letzten Jahren die Arbeiten einiger UFSP-Forscherinnen verzögert. Es ist für diese Forscherinnen ärgerlich, dass wir diese dem UFSP zwar vergüteten Lohnbestandteile den Forscherinnen nicht in jedem Fall weiter geben können (indem wir deren Stellen verlängern), da sie nur im jeweils aktuellen Jahr zur Verfügung stehen und danach verfallen.

Markus Huppenbauer (Geschäftsleiter), 15.3.2011